



Stationäre Behandlung – Klinik

Wenn eine kinder- und jugendpsychiatrische Problematik oder Störung so schwerwiegend ist, dass eine vorübergehende vollständige Trennung aus dem alten Umfeld erforderlich ist, um für das Kind eine völlig neue Situation herzustellen, wenn selbstschädigendes oder selbstgefährdendes Verhalten im Vordergrund steht, oder wenn das schwer erkrankte Kind oder der/die Jugendliche nicht einsehen kann, dass eine Behandlung dringend erforderlich ist, kann eine stationäre, möglicherweise kurzfristig sogar geschützte (= geschlossene) Behandlung notwendig werden.

Grundlage der auf den einzelnen Stationen entwickelten Behandlungskonzepte sind verhaltenstherapeutische Prinzipien. Fallbezogen wird auch tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie angeboten. Darüber hinaus kommen folgende Behandlungsmethoden, einzeln oder in Gruppen, zur Anwendung: Basale Stimulation, Biofeedback-Methoden, Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT), verschiedene Entspannungsmethoden, Ergotherapie, heilpädagogische Therapie, Kunsttherapie, Mototherapie, Musiktherapie, nondirektive Spieltherapie, Reittherapie, Sensomotorische Integration, somatische Therapie, Sozio- und Milieuthérapie, Sprachheiltherapie, systemische Familientherapie,

Tanztherapie. Eine Behandlung mit modernen Psychopharmaka wird auf dem aktuellen wissenschaftlichen Niveau angeboten. Sie kann die Behandlung in einigen speziellen Fällen ergänzen und findet ausschließlich im Einvernehmen mit Patienten und Sorgeberechtigten statt.

Neben den genannten fachtherapeutischen Angeboten sind die Mitarbeiter des Pflege- und Erziehungsdienstes im Rahmen der Bezugspflege als kontinuierliche Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen besonders wichtig. Sie begleiten die Kinder/Jugendlichen von der Aufnahme bis zur Entlassung und geben Unterstützung im Stationsalltag. Gemeinsam mit dem Kind, der/dem Jugendlichen erstellt der Bezugsbetreuer/die Bezugsbetreuerin die Pflegeplanung, legt Ziele und Vorgehensweisen für den Stationsalltag fest und überprüft die Zielerreichung in regelmäßigen Abständen. Die Mitarbeiter unserer Pflegeteams führen auch wichtige Gruppenangebote durch, wie z. B. Koch- und Backgruppen, Fitness-,

Sport- und Laufgruppen, Snoezelen-Gruppen, Entspannungsgruppen, Musikgruppen, Kreativ- und Bastelgruppen, Gesprächsgruppen, Einkaufsgruppen, Gartengruppen, mediengebundene Gruppen, sowie störungsbildbezogene Gesprächsgruppen. Auch Spiel und Spaß kommen nicht zu kurz. Kleine Feste werden gemeinsam vorbereitet und gefeiert, z. B. Geburtstage oder Abschiednehmen aus der Klinik.

Der Klinik ist eine Schule für Kranke (Krankenhaussonderschule) angegliedert, die sich auf dem Klinikgelände befindet. Als Freizeitangebot für die Kinder und Jugendlichen ist nachmittags das Sozialzentrum geöffnet. Des Weiteren stehen innerhalb des Klinikgeländes Spielplätze, eine Minigolfanlage, eine Turnhalle und eine Kegelhalle zur Verfügung. Weitere Freizeitaktivitäten sind in den Wochenplan der jeweiligen Stationen eingebunden, wie z. B. Air-Tramp, Schwimmen, Spaziergänge und Wanderungen, Ausflüge, Kinobesuche, Grillnachmittage usw.



Einrichtungen des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe in Marsberg

Das **Marsberger Kompetenzzentrum für seelische Gesundheit** des LWL umfasst vier Einrichtungen:

Die **Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie** und die **Westfälische Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie** sind moderne Fachkliniken zur ambulanten, teilstationären und stationären Behandlung aller Formen von psychischer Erkrankung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

www.psychiatrie-marsberg.de

Das **Westfälische Pflege- und Förderzentrum** bietet im Pflegezentrum stationäre Altenhilfe im Sinne des SGB XI und im Förderzentrum stationäre und ambulante Eingliederungshilfe nach § 39f BSHG an.

Das **Westfälische Therapiezentrum Marsberg „Bilstein“** ist eine Maßregelvollzugseinrichtung zur Behandlung und Rehabilitation suchtkrankender Menschen.



*Westfälische Klinik für
Kinder- und
Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie
St.-Johannes-Stift*



Die Klinik

Wir untersuchen und behandeln psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche und stellen bei hohem Engagement für die Patienten und deren Angehörigen die Einhaltung moderner, wissenschaftlich fundierter Standards sicher. Unsere regionale Hauptzuständigkeit liegt in der kinder- und jugendpsychiatrischen Pflicht- und Vollversorgung des Hochsauerlandkreises und der Kreise Höxter und Paderborn. Dabei sind wir Teil eines umfassenden Netzes verschiedenster Hilfen für problembelastete Kinder und Jugendliche. Ambulante oder teilstationäre (tagesklinische) Behandlung haben bei uns

grundsätzlich Vorrang vor stationärer Behandlung, wobei Patienten mit leichteren Störungen ambulant oder teilstationär behandelt werden können. Das teilstationäre Behandlungsangebot – bisher eine Tagesklinik in Paderborn – wird derzeit um zwei Tageskliniken in Meschede und Höxter erweitert. Für die stationäre Behandlung stehen die Bereiche allgemeine Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie/Psychosomatik sowie Abhängigkeitserkrankungen zur Verfügung. Das Fachpersonal der Klinik setzt sich zusammen aus Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ärzten in Weiter-

bildung, Psychologen, Diplompädagogen, Ergotherapeuten, Kunsttherapeuten, Sozialpädagogen und Sozialarbeitern, Mototherapeuten, einer Logopädin, Heilpädagogen, Montessoritherapeuten sowie einer großen Anzahl fachlich sehr gut ausgebildeter Krankenpfleger und Erzieher. Die unterschiedlichen Berufsgruppen arbeiten im multiprofessionellen Team in unterschiedlichen Rollen und mit zum Teil unterschiedlichen Aufgabenstellungen gemeinsam, eingebunden in einen zielgerichteten Behandlungsplan, an der Genesung unserer Patienten und ihrer Familien zusammen.



Häufige kinder- und jugendpsychiatrische Störungen und Probleme

Die folgenden, zum Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie gehörenden Erkrankungen, Schwierigkeiten und Probleme kommen besonders häufig vor und werden bei uns diagnostiziert und behandelt: Abhängigkeitserkrankungen, Angststörungen, Anpassungsstörungen und Reifungskrisen, auch mit Suizidalität, Aufmerksamkeitsdefizitsyndrome (ADS, ADHD), Chronische Organerkrankungen (z. B. Diabetes mellitus, Herzfehler) mit sekundärer psychischer Störung, Depressionen, Dissoziative Störungen, emotionale Störungen des



Kindesalters, Entwicklungsstörungen, Folgeschäden nach seelischer Traumatisierung, Lern- oder geistige Behinderungen mit begleitender psychiatrischer Symptomatik, Persönlichkeitsentwicklungsstörungen (Borderline), Psychogene Reaktionen, Psychosen, Psychosomatische Störungen (z. B. Anorexie, Bulimie, Einnässen, Einkoten, Tics), Schulphobie, Schulangst, Schulverweigerung, Selbstverletzendes Verhalten, Sozialverhaltensstörungen mit emotionaler Problematik, Teilleistungsstörungen (z. B. Legasthenie) mit zusätzlichen psychischen Störungen, Zwangsstörungen.

Institutsambulanzen

Unsere Institutsambulanzen befinden sich in Marsberg, Paderborn und Meschede, beantragt in Höxter. Wir bieten an: Ambulante kinder- und jugendpsychiatrische Untersuchung, Beratung und Behandlung, Vorbereitung stationärer und teilstationärer Aufnahmen und Nachbetreuung. Wir kooperieren eng mit Haus- und Kinderärzten, niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern, psychologischen Psychotherapeuten, niedergelassenen Ergotherapeuten und Physiotherapeuten, Schulen, Jugendämtern, Gesundheitsämtern, sozialpsychiatrischen Diensten, Jugendheimen, Behinderteneinrichtungen, Kinderkliniken, ggf. auch Familiengerichten und anderen.



Teilstationäre Behandlung – Tagesklinik

In Paderborn befindet sich unsere (erste) Tagesklinik mit zehn Behandlungsplätzen. Hier können Kinder und Jugendliche mit allen o. g. Störungen aus der näheren Umgebung der Tagesklinik (in der Regel Umkreis von etwa 30-50 km) diagnostiziert und behandelt werden, die



mit der Behandlung einverstanden sind, deren Erkrankungsschwere einen mittleren Grad nicht übersteigt und bei denen eine kontinuierliche Mitarbeit des – meist familiären – Umfeldes möglich ist. Tagesklinische Behandlung findet den Tag über von ca. 8 bis 16 Uhr in enger Abstimmung und Mitbehandlung der Familie statt. Die teilstationäre (und stationäre) Behandlung erfolgt prinzipiell im multiprofessionellen Team in Zusammenarbeit aller o. g. therapeutischen und pflegerischen Berufsgruppen. Für die Beschulung stehen zwei Lehrerinnen vor Ort zur Verfügung. Noch im Bau sind die Tageskliniken in Meschede (Eröffnung Anfang 2004) und Höxter (Eröffnung Mitte bis Ende 2004).

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Westfälische Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

St.-Johannes-Stift
Bredelarer Straße 33
34431 Marsberg

Träger

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster
Telefon (0251)591-01

Leitung der Klinik

Dr. Stefan Bender
Leitender Arzt
Dr. Falk Burchard
Chefarzt
Hildegard Bartmann-Friese
Leiterin Pflege- und Erziehungsdienst
Bodo Schmidt
Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes

So erreichen Sie uns

Zentrale:
Telefon (02992)601-04
Ambulanz:
Telefon (02992)601-31 52
Vorzimmer Chefarzt:
Telefon (02992)601-31 02
Telefax (02992)601-31 03

- wkpp-marsberg@wkp-lwl.org
- www.psychiatrie-marsberg.de

Beschwerdekommission

Beschwerdekommission des Gesundheits- und Krankenhausausschusses
Büro der Landschaftsversammlung
Postfach 61 25
48133 Münster